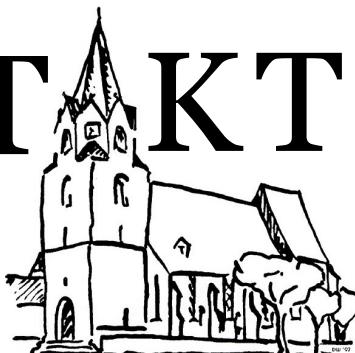


KONTAKTE



Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Groß-Umstadt

Dezember 2020 bis Februar 2021

Heiligabend ohne Gottesdienste... ... und trotzdem in der Kirche



Ausbildung

STARK nach
20 Jahren
beendet

Erzählt

**Der sensible
Weihnachts-
baum**

Corona-Update

**Wie wir in
der Kirche
feiern**



Gedanken	3	Trauungen/Taufen	22
Gemeindeleben mit Corona	4	Bestattungen	23
Weihnachten 2020: Offene Kirche ...	6	Verschiedenes	24
Gottesdienst: Corona-Regeln	7	Geburtstage Dezember	25
Netzwerk STARK beendet	8	Weltgebetstag 2021	25
Kita „Unterm Regenbogen“	11	Geburtstage Januar 2021	26
Der sensible Weihnachtsbaum	12	Datenschutzhinweis	26
Neue Gemeindepädagogin	14	Geburtstage Februar 2021	27
Konfirmation A	16	Diakoniestation	27
Konfirmation B	17	Impressum	28
Konfirmation Semd/C	18	Adressen, die weiterhelfen	29
Hinweise zu den Gottesdiensten	19	Gruppen und Kreise	30
Geistliche Impulse I: Andacht	20	Mitglieder des Kirchenvorstandes...	31
Geistliche Impulse II: Bild/Gedicht ..	21	Ansprechpersonen	32

Geistlicher Impuls



In der Welt habt ihr Angst:
aber seid getrost,
ich habe die Welt
überwunden.

Johannes 16,33



Bild: Foto Scheib

Liebe Leserinnen und Leser,

ganz nahe sind uns diese Worte von Jesus in dieser schwierigen Zeit. Sie sprechen mitten in unser Leben hinein. Wir hören täglich von Infektionszahlen. Die Angst ist zu spüren, dass Beziehungen zerbrechen, dass ich allein sein muss, dass diejenigen, die ich liebe, bedroht sind und dass sich daran sobald nichts ändern wird. „In der Welt habt ihr Angst“, wenn Jesus diese Worte zu seinen Jüngern spricht, dann weiß er um die Angst, er redet sie nicht klein, im Gegenteil, er stellt sich der Angst entgegen. Die Jünger wer-

den ruhig, sie spüren die Kraft, die von ihm ausgeht. Er sagt weiter, dass er nicht mehr körperlich bei ihnen sein kann, sondern dass er im Geist bei ihnen sein wird. Bis heute, wenn er zu uns sagt: „In der Welt habt ihr Angst: aber seid getrost ich habe die Welt überwunden“, das stärkt auch mich und so lerne ich, mit der Angst zu leben und umzugehen.■

Ihr Pfarrer



Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist!“

(Lukas 6, 36)



In der Verantwortung

Gemeindeleben mit Corona

Der Corona-Erreger beherrscht weiterhin unser Leben und die Schlagzeilen – und wird es voraussichtlich auch noch eine ganze Weile tun. Die Hoffnung auf einen Impfstoff hat sich bisher nicht bewahrheitet und, in Anbetracht der Tatsache, dass Medikamente und Impfstoffe normalerweise eine Entwicklungsdauer von zehn Jahren haben, war dies vielleicht mehr Wunschdenken als realistische Annahme. Somit müssen und sollten wir weiterhin auf bewährte Maßnahmen wie die logisch vernünftigen AHA-Regeln setzen: Abstand, Hygiene, Alltagsmaske.

Was bedeutet das für unser Gemeindeleben? Gottesdienste

können ja seit längerem wieder stattfinden, aber nur unter strengen Auflagen. Die Frage, die in diesem Kontext sehr viele umtreibt ist: Wie wird es Weihnachten aussehen?

Auf Grund der Abstandsregeln und auf Basis der Weihnachtsgottesdienstbesucherzahlen der letzten Jahre müsste man entweder selektieren, wer hinein darf, oder mehr als ein Dutzend Gottesdienste an einem Tag abhalten. Beide Optionen sind nicht wirklich realisierbar. Alternative Konzepte wurden im Kirchenvorstand bereits diskutiert. Es gibt keine Garantie, dass die getroffenen Entscheidungen sich durchführen lassen, da die Maßgaben der Politik berücksichtigt werden müssen und sich diese recht kurzfristig ändern können. (*Lesen Sie zum Thema Weihnachtsgottesdienste auch S. 6.*)

Aus Sicherheitsgründen werden die weiteren gemeindlichen Aktivitäten erst einmal so bleiben,



Bild: angieconscious/pixelio.de

Bild: Berührungen zwischen den Generationen sind unter Umständen sehr heikel. Was bleibt, ist oft nur die Sehnsucht und die Sorge. Doch wir sind nicht allein. Mittel und Wege, anders zusammenzufinden, gibt es viele...



wie in der zurückliegenden Zeit: Was möglich ist, wird weiterhin durchgeführt, was nicht möglich ist, wird in absehbarer Zeit auch nicht möglich werden.

Momentan werden stark eingeschränkte Gottesdienste gehalten, die gemeindlichen Chöre (Posaunenchor, Gospelchor und Kantorei) haben bereits seit längerem geprobt, mussten dies aber weitestgehend einstellen. Musikalische und sonstige Gemeindeveranstaltungen sind immer noch ausgesetzt. Der Kindergottesdienst hat seit Monaten nicht stattgefunden. Zum mindesten der Konfirmandenunterricht wurde zwischenzeitlich wieder aufgenommen, läuft aber seit November nur als Projekt-Unterricht und nicht mehr regelmäßig.

Was kann uns Hoffnung machen? Zunächst einmal steigen zwar die Infektionszahlen wieder an, die Todesfälle stagnieren jedoch im Verhältnis zu diesen. Möglicherweise ist der Erreger, anders als bei der Spanischen Grippe, zu einer weniger virulenten Form mutiert. Fest steht aber, dass wir gelernt haben, mit dem Virus besser umzugehen. Unsere gefestigten, demokratischen Strukturen haben auch das komplette Chaos und den wirtschaftlichen Ruin verhindern können



und es sieht nicht so aus, als ob sich das ändern würde.

Vor allem aber haben wir unser individuelles Schicksal auch selbst in der Hand: wer sich an die AHA-Regeln hält, hat gute Chancen, eine Infektion zu vermeiden. Die Krankheit verbreitet sich hauptsächlich durch Großveranstaltungen, auf denen jegliche Vernunft bezüglich der Schutzmaßnahmen ignoriert wird.

Wie schon der Apostel Paulus schreibt. „*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.*“ (1. Korintherbrief 6,12). Wir stehen selbst in der Verantwortung zu erkennen, was vernünftig ist und dies zu beachten und umzusetzen. Und was uns in diesem Fall schützt, schützt schließlich auch andere. ■ (hr)



Heiligabend anders mit der „Offenen Kirche“ Keine Gottesdienste am Heiligen Abend

Mit den Regelungen des zweiten Corona-Lockdowns ergibt sich zwangsläufig, dass in der Evangelischen Kirche in Groß-Umstadt an Heiligabend keine Gottesdienste stattfinden können. In den vergangenen Jahren nahmen bis zu 1.600 Menschen in den jeweils vier Gottesdiensten teil (15:30 Uhr, 17:00 Uhr, 18:30 Uhr und 22:30 Uhr). Die entsprechende Menge an Gottesdiensten können wir nicht sinnvoll koordinieren. Selbst im Freien ist die erforderliche Sicherheit nicht gewährleistet. Auch hier gilt, dass nur wenige Menschen zusammenkommen dürfen. Dies zu kontrollieren oder im Vorfeld abzufragen, ist nicht machbar.

Ursprünglich sollten in Abstimmung mit der katholischen Gemeinde sogar **ökumenische Gottesdienste** auf dem Marktplatz stattfinden.

Der Kirchenvorstand hat eine **Alternative** erarbeitet: die „**Offene Kirche**“. Dies bedeutet, dass an Heiligabend vom frühen Nachmittag bis in den Abend hinein die Kirche von **15:30 Uhr bis 21:30 Uhr** geöffnet sein wird. Wer dann kommen möchte, wird in der Kir-

che vom Weihnachtsbaum und dem beleuchteten Stern im Chorraum sowie der Krippe empfangen und kann dann sogar eine **Kerze anzünden** – eine Tradition unserer katholischen Schwestern und Brüder, die wir gern auch bei uns anbieten möchten. Geöffnet sein werden das Hauptportal und die Seitenausgänge, sodass ein flüssiger Verkehr der Besucherinnen und Besucher ermöglicht wird (Eingang am Hauptportal und Ausgang zu den Seiten).

Ein **Gemeindebrief-Extraheft** mit Gebeten, Liedern, der Weihnachtsgeschichte und anderen Impulsen wird in der Adventszeit an die Haushalte verteilt und zusätzlich zu Weihnachten in der Kirche für die Andacht zuhause oder das stille Gebet in der Kirche ausgelegt.

Es wird in der gesamten Zeit jemand vom **Kirchenvorstand** anwesend sein. ■ (cl)





Und wir feiern doch...

Regeln für „normale“ Gottesdienste

Unsere Gottesdienste an Sonntagen finden nach wie vor statt, wenn auch unter anderen Vorzeichen, um etwa ein Drittel verkürzt und mit geänderten Corona-Regelungen.

Seit Ende Oktober gilt in der Kirche (vorbehaltlich neuerer Entwicklungen):

- Die **Mund-Nase-Bedeckung** wird durchgehend getragen, sowohl beim Laufen als auch am Platz.
- Nur die im Gottesdienst **Handelnden** dürfen zum Lesen, Sprechen, Beten etc. die Maske abnehmen.
- Ein **Abendmahl** wird bis auf weiteres nicht gefeiert.
- Taufen werden nach wie vor in einem separaten Gottesdienst durchgeführt.
- Besucher*innen tragen sich in **Listen** ein oder werden eingetragen.

- Die zwischenzeitlich geltende Regel, dass bis zu zehn Personen aus zwei Haushalten nebeneinander sitzen können, ist aufgehoben. Die **besetzbaren Plätze** sind mit kleinen Quadraten belegt. Pro Doppelbank sind das drei einzelne Personen. Ehepaare und Familien, die in einem Haushalt zusammenleben, dürfen selbstverständlich nebeneinandersitzen.

■ (cl)



Bild: Hans-Peter Waldkirch



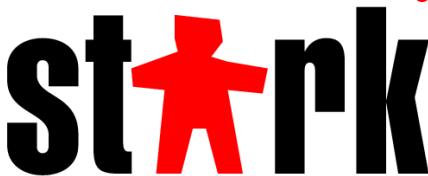
Das war STARK!

Netzwerk Ausbildung in Groß-Umstadt
beendet Arbeit nach 20 Jahren

Es war am Beginn des Jahres 2000. An der Ernst-Reuter-Schule zeichnete sich ab, dass über 70 Schülerinnen und Schüler nach ihrem Hauptschulabschluss keine Chance hatten, eine Ausbildung zu beginnen. Damals gab es nicht nur für die Umstädter Schüler, sondern bundesweit einen großen Mangel an Ausbildungsplätzen – vor allem für Schüler, die kein Abitur hatten und wenig Unterstützung von zuhause erwarten konnten.

Die Zahl arbeitsloser Jugendlicher war alarmierend und betrug auf dem Höchststand im Jahr 1997 12,2 Prozent (Quelle: archiv.nationalatlas.de). Den daraus erwachsenden sozialen Sprengstoff im Blick hatte sich auf Initiative des Unternehmerverbands Südhessen und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau hin der Starkenburger Arbeitskreis Kirche und Wirtschaft (STARK) gegründet. Die Idee: an Schulstandorten sollten sich örtliche Netzwerke bilden, die den Schülern und Schülerinnen „von der Leere zur Lehrstelle“ verhalfen, so das damalige Motto.

Wir machen uns für Ausbildung



Starkenburger Arbeitskreis Kirche und Wirtschaft

Auch in Groß-Umstadt wurde auf Initiative des früheren Pfarrers Arno Kreh und der Konrektorin Carmen Lotzkat sowie des Hauptschullehrers Udo Pfeiffer und der heutigen Groß-Umstädter Kirchenvorsteherin Sabine Langer ein „Netzwerk Ausbildung“ mit dem Label von STARK gegründet. Mit dabei waren die Stadt Groß-Umstadt, der Gewerbeverein, die Kirchengemeinden, IHK, Berufsberatung und Jugendberufshilfe des Diakonischen Werkes.

Von Anfang an wollte das Netzwerk auf die prekäre Lage aufmerksam machen. So wurde bis in die 2012er Jahre jährlich ein Banner an Kirche oder Ortseingang angebracht, an dem die aktuelle Lehrstellenlage der suchenden Schüler sichtbar gemacht wurde. Gottesdienste und



Aktionen mit Gewerbeverein und Schule sensibilisierten an anderer Stelle die Öffentlichkeit. Über 80 Betriebe in Groß-Umstadt beteiligten sich jahrelang an den Praxistagen, ein Konzept, das in den Schulalltag integriert war und Schülern wie Arbeitgeber*innen die Chance zum Kennenlernen gab.

Ab dem Jahr 2006 kam mit Dagmar Waldkirch als Konrektorin und Kirchenvorsteherin auch die Patenarbeit ins Spiel: Menschen aus Beruf oder Ruhestand stellten ihr Wissen und ihr Ohr den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung und wurden in dieser Zeit wichtige Lebensbegleiter.

Es ging den Patinnen und Paten vor allem darum, Unsicherheiten bei der Selbst- und Berufsfindung aus dem Weg zu räumen. Manch einer war auch Mittler zwischen Eltern und Schüler. Das Anliegen der Paten: Ich bin für dich da und ansprechbar. Mit dieser wertvollen Arbeit haben Sabine Freitag, Claudia Fröhlich, Ilona Jäger, Ilse Rost, Wolfgang Durst,

Bild: Während der 20 Jahre ihrer gemeinsamen Arbeit nutzten die Mitglieder von STARK das Groß-Umständter Gemeindehaus als Treffpunkt. Hier fand am 14. September die Abschlussfeier statt. Bürgermeister Joachim Ruppert (im Bild rechts) würdigte die ehrenamtliche Arbeit.





Gerald Schäfer und viele andere über Jahre immer wieder jungen Leuten bei den Schritten ins Leben geholfen.

Viele Namen wären zu nennen im Laufe der Jahre, ein Netzwerk besteht aus zahlreichen unterschiedlichen Akteuren. Dank ist zu sagen Renate Filip und Diethard Kerkau als Vertreter der Stadt, Reiner Michaelis für den Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit, den Lehrerinnen und Lehrern, den wechselnden Vorsitzenden des Gewerbevereins und den Mitgliedern der LIONS, um nur einige zu nennen.

Nun beendet das Netzwerk seine Arbeit nach 20 Jahren. Zum Abschluss gab es am 14. September ein Treffen im Evangelischen Gemeindehaus. Heike Miehe vom Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen

und Nassau und Annette Claar-Kreh vom Dekanat Vorderer Odenwald und Moderatorin des Netzwerks haben Schlaglichter auf die Arbeit geworfen und diese gewürdigt.

Es hat sich viel getan: Inzwischen hat die Berufsorientierung in den Schulen ein größeres Gewicht und ist Schwerpunkt in allen Abschlussklassen. Bedingt durch den demografischen Wandel werden junge Menschen in den Betrieben wieder dringend gesucht. Aber das Gefühl bleibt, dass unsere Gesellschaft Jugendliche in vielen Fällen alleine lässt mit ihren Fragen, und Bildungsabschlüsse oft keine guten Anschlüsse haben. So bleibt die Aufgabe, die ein afrikanisches Sprichwort beschreibt, bestehen: „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ ■

(dek)



Bild: Dekan



Hauswirtschaftskraft gesucht!

Die Ev. Kita „Unterm Regenbogen“ sucht ab dem 01.01.2021 eine Hauswirtschaftskraft (w/m/d) mit 16,5 Std/Wo. Die Stellenausschreibung finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde

Groß-Umstadt unter www.grossumstadt.ekhn.de.
Bei Interesse und/oder Fragen können Sie sich gerne an die Kita-Leitung Frau Reichwein wenden.
Tel.: 06078/8114 ■ (red)

40 jähriges Dienstjubiläum

40 Jahre arbeiten und leben, spielen, singen, lachen, lernen, trösten im Kindergarten „Unterm Regenbogen“. Bei uns kann das nur „Siggi“ sein.

Sigrid Stinner feiert ihr 40jähriges Dienstjubiläum. Bereits als Praktikantin hat sie bei der Kirchengemeinde Groß-Umstadt begonnen und ist ihr seitdem als wertvolle Mitarbeiterin und Erzieherin mit Leib und Seele und Musik im Herzen treu geblieben.

Wir gratulieren von ganzem Herzen und sagen Dankeschön für ihr Engagement, ihre Herzlichkeit, ihre Freude, die Musik und vor allem die liebevolle und immer auf das Wohl des Kindes bedachte Arbeit mit den Kindern und deren Eltern. Wir freuen uns,

Siggi auch weiterhin in unserem Team zu haben. Bleib so wie du bist!

Deine Kolleginnen aus dem Team „Unterm Regenbogen“ ■

(kita ur)



Der sensible Weihnachtsbaum

Eine Weihnachtsgeschichte • von Pfarrer Jürgen Courtin

Meine Frau Utta fand ihn einst als Setzling unter größeren Bäumen in unserem Garten. Wohl hatte ein Vogel ihn dort „ausgesät“. Entgegen ihrem ersten Impuls, ihn einfach zu entsorgen, nahm Utta die kleine Tanne und setzte sie gärtnerisch in einen größeren Topf. „Mal sehen, was daraus wird“, sagte sie. Und das Mini-Tännchen wuchs wie Pflanzen das so machen, Jahr für Jahr ein gutes Stück.

Der kleine Baum blieb unbeachtet, bis Utta im Advent eines späteren Jahres erklärte: „Weißt du, jedes Jahr werfen wir einen abgehauenen Weihnachtsbaum fort, eine reine Verschwendung. Warum setzen wir die kleine Tanne da mit-
samt ihrem Topf nicht ins Wohn-
zimmer und schmücken sie als Weihnachtsbaum?“ Meinen Ein-
wand, sie sei doch für einen Weih-
nachtsbaum arg klein, und die Tochter und wer sonst an Weihnachten zu Besuch käme, würden ihn lächerlich finden, ließ sie nicht gelten. „Außerdem ist er keine Edel-
tanne, wie wir sie immer hatten.“ – „Nein, dann haben wir eben in diesem Jahr einen lächerlichen, unedlen Weihnachtsbaum. Auch das Kerzenlicht wird bescheiden-
ner ausfallen, weil das

Bäumchen nur wenige Lichter tra-
gen kann.“

Bevor die Tochter zum Fest ein-
traf, wuchtete ich den ordentlich
schweren Topf auf ein Tischchen
im Wohnzimmer. Susanne stutzte,
als sie das Wohnzimmer betrat,
und fragte verwundert: „Das kleine
Ding da wird euer Weihnachts-
baum? Der macht aber wirklich
nichts her, und viele Kerzen wird er
auch nicht haben.“

Jetzt verteidigte ich theologisch
das zarte Pflänzchen: „Siehst du
nicht, dass er das Abbild des wahr-
en Weihnachtsfestes ist? So ist
unser Herr Christus auf die Welt
gekommen, gleichsam als beschei-
denes Pflänzchen, neben Ochs
und Esel im Stroh, ohne all den
Protz, den wir uns heute zu Weih-
nachten leisten. Dass Utta diesen
Baum im Topf gewählt hat, birgt
einen tieferen Sinn.“ „Ja“,
bestätigte Utta, froh, ein Ar-
gument für den Baum im
Topf gefunden zu haben, „es
tut uns gut, wenn wir unter
dem bescheidenen Bäum-
chen weniger pompös, weniger
strahlend feiern. Statt um einen prächtigen Baum
versammeln wir uns lieber
um Bachs Weihnachtstorato-
rium. Wir können ja die
Chorstellen mitsingen.“



Bilder: links: Andreas Hermsdorf/pixelio.de,
rechts oben: knipseline/pixelio.de

Die Weihnachtsfeier verläuft wie stets: Zur dritten Christvesper sind wir in der überfüllten Kirche, danach gibt es zu Hause Würstchen mit Kartoffelsalat. Utta hat zuvor den kleinen Baum mit großer Sorgfalt geschmückt, hat Wachskerzen aufgesteckt, rote Äpfel aus Holz und Strohsterne an seine Zweige gehängt, die sich als unerwartet stabil erweisen. Utta verteilt nun kleine Geschenke und tut überrascht, als sie einen Satz Espressotassen auspackt.

Die Wünsche der Tochter nach bestimmten elektronischen Geräten werden mit leichtem Verständnis von mir überreicht. Dann folgt Bachs Weihnachtssoratorium. Beim ersten Choral „Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir“ versuche ich, wie früher bei Aufführungen, Tenor zu singen. Als die beiden Frauen die Gesichter verziehen, breche ich ab und höre nur noch mitsummend der Musik des 5. Evangelisten zu. Derweil leuchtet das Bäumchen im Topf still und kaum beachtet vor sich hin.

Am folgenden Feiertag stellt die Tochter fest: „Also, das ist hier viel zu warm für einen lebendigen Baum. Ihr werdet sehen, dass er den Temperatur-Schock nicht übersteht.“ Utta schaut widerwillig zu, wie ich bereits am zweiten Feiertag den Topf auf die Sackkarre wuchte und das Bäumchen an sei-

nem angestammten Platz im Garten absetze. Utta kümmert sich sofort darum, wässert die Tanne und steckt ihr ein Düngestäbchen in die Erde, nachdem der Frost nachgelassen hat. Es zeigte sich, dass die Pflanze die Rolle als Weihnachtsbaum unbeschadet angenommen hatte: sie wuchs weiter. So feierten wir Weihnachten einige Jahre, und der kleine Baum im Topf war unangefochten zentrales Symbol des Christfestes in unserem Wohnzimmer.

Doch dann wurde Utta von der Krankheit überfallen, und es fiel ihr zusehends schwerer, ihre gewohnte Rolle im Garten und im Haus auszufüllen. Als sie dann eines Winters das häusliche Ritual zu Weihnachten nur noch vom Pflegebett aus verfolgen konnte, schien das Bäumchen ihre Misere zu spüren, ließ die sonst so festen Zweige hängen und machte auch später im Garten keine gute Figur: seine Triebe blieben aus. Als Utta am folgenden Palmsonntag starb, wurden seine Zweige, von der Spitze beginnend, trocken, die Nadeln färbten sich braun. Er war mit Utta den Weg der österlichen Passion gegangen. Nur hatte der Rest der Familie nicht die Hoffnung, dass der auch mit Utta auferstehen würde. Ich mochte es zunächst nicht glauben, als ich im folgenden Jahr im Garten, dort wo der Topf gestanden hatte, den zarten Spross einer Tanne entdeckte. ■ 13

Neustart in der Heimat

Mit Hannah Lieb haben die Kirchengemeinden in Groß-Umstadt und Otzberg eine neue Gemeindepädagogin

Für Hannah Lieb ist es „ein bisschen wie nach Hause kommen“. Nach vier Jahren in München ist die gebürtige Groß-Umstädterin zurück und hat am 1. August eine halbe Stelle als Gemeindepädagogin im Nachbarschaftsbereich III übernommen – das sind die Kirchengemeinden auf Otzberger und Groß-Umstädter Gemarkung – sowie einen Viertelstellenanteil im Evangelischen Dekanat Vorderer Odenwald für den Bereich Nachwuchsgewinnung.

Die 37-Jährige ist vertraut mit den kirchlichen Strukturen. Die Konfirmandenzeit hat sie als sehr

prägend in Erinnerung, ohne dass sich da schon eine kirchliche Mitarbeit abzeichnete. Gleichwohl ist Hannah Lieb schon als Teamerin auf Freizeiten mitgefahren, da war die Jugendstelle des Dekanats noch im Wamboltschen Schloss. „Was mich trägt, sind die Kontakte zu den Menschen.“ Eine Bastion für die Jugend, Geburtsstätte von Radio Wein-Welle – so hat sie das Wamboltsche Schloss in Erinnerung. Lange ist es her. „Damals war mir nicht so klar, dass das Kirche ist, aber es hat mich auch nicht gestört“, sagt





Hannah Lieb. Als Ehrenamtliche engagierte sie sich zwölf Jahre lang im Kirchenvorstand Groß-Umstadt, bis 2014 war sie Vorsitzende der Evangelischen Jugend im Dekanat.

Blick von außen

Hannah Lieb besuchte die Geiersbergsschule, dann das Max-Planck-Gymnasium. Nach dem Abitur an der Alfred-Delp-Schule in Dieburg studierte sie Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt. Ihr Anerkennungspraktikum machte sie in der Nieder-Ramstädter Diakonie im Bereich erlebnispädagogische Angebote. Nach ihrem Studienabschluss blieb sie zwei weitere Jahre dort und wechselte dann als Bildungsreferentin zur Deutschen Wanderjugend. 2016 folgte sie ihrem Mann nach München, wo dieser als Softwareentwickler für mobile Endgeräte tätig ist. 2017 wurde Töchterchen Emmi geboren. Hannah Lieb arbeitete dann als Referentin für Ehrenamtsmanagement bei der Freiwilligen Feuerwehr in München. „Ein Großteil meiner Arbeit war, zu beobachten und wahrzunehmen, wie es läuft und Ideen

zu entwickeln, was man anders machen kann, wenn es nicht gut läuft.“

Schauen, was die Gemeinden brauchen

Dass sie vier Jahre weg war, Abstand hatte und neue Erfahrungen gesammelt hat, will die neue Gemeindepädagogin nun in ihre Arbeit einbringen. Den Kontakt nach Groß-Umstadt hat sie immer gehalten. Noch von München aus hat Hannah Lieb Kontakt zu den Kirchengemeinden aufgenommen. Derzeit ist sie dabei, Kontakte zu knüpfen und sich vorzustellen. Ihr erster Eindruck ist, dass die Kirchengemeinden ziemlich aktiv sind. Gemeinsam mit den Kirchenvorständen und den Zuständigen für die Kinder- und Jugendarbeit will sie schauen, welche Angebote die gemeindliche Arbeit ergänzen können, zu dem jeweiligen Ort und zu den Corona-Bedingungen passen. Einer ihrer Schwerpunkte ist die (erlebnis-)pädagogische Arbeit in der Natur. „Ich bin selbst total gerne draußen und freue mich, die Schatzkiste unserer Schöpfung für andere zu öffnen“, sagt die 37-Jährige. ■ (sr/dek/red)



Konfirmation der Gruppe A von Pfarrer Marco Glanz am 6. September 2020



© Foto V. Scheib

Konfirmiert wurden:

Lea Emmerich

Marie Engelmann

Emma Bauer

Moritz Grund

Samira Düll

Lilli Schimpf

Sophie Schormann

Wir, die Konfirmanden der Gruppe A, bedanken uns für die vielen Glückwünsche anlässlich unserer Konfirmation am 6. September 2020. Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Marco Glanz sowie den Teamern für die Begleitung durch unser Konfirmandenjahr.



Konfirmation der Gruppe B

von Pfarrer Christian Lechelt am 20. September 2020



© Foto V. Scheib

Konfirmiert wurden:

Ben Kowalski
Kai Siepmann
Gabriel Lechelt
Luca Sabais
Lourenca Machado Germann
Alexander Hofmann
Lino Ortega May
Torben Lehr
Tim Markert
Ben Luca Scheer

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

ich möchte Euch für die gemeinsame Zeit und Euer Vertrauen in unsere Gruppe und in unsere Teamerinnen und Teamer danken, die ihrerseits eine hervorragende Arbeit geleistet haben. Für Euren weiteren Lebensweg wünsche ich Euch alles Gute.

Euer Pfarrer Christian Lechelt



Konfirmation der Gruppe Semd/Groß-Umstadt C von Pfarrerin Bettina von Bremen am 25. Oktober 2020 in Semd



Konfirmiert wurden:

Elias Ratz

Lion Fecher

Emma Schütz

Melissa Schneider

Florian Andreas Melzer

Johannes Dressel

Joshua Paul Schwarz

Wir, die Konfi-Gruppe Semd, sagen – auch im Namen unserer Familien – danke für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Konfirmation. Wir möchte uns bei Frau Pfarrerin von Bremen, den Teamern und dem Kirchenvorstand bedanken. Liebe Frau von Bremen, an die schöne Konfi-Zeit mit Ihnen und den Konfirmationsgottesdienst in dieser außergewöhnlichen Zeit werden wir uns immer erinnern.



Gottesdienste in der Kirche

Soweit nicht anders angegeben, finden Gottesdienste in der Evangelischen Stadtkirche Groß-Umstadt am Marktplatz um **10:00 Uhr** statt, ab Erntedank (27.9.2020) um **10:30 Uhr**

Die Kirche ist darüber hinaus von Montag bis Freitag zwischen 9:00 Uhr und 17:00 Uhr auch für **das persönliche Gebet** geöffnet. Der Kirchenvorstand appelliert an die Gäste, sich an die üblichen Hygienemaßnahmen für den Umgang miteinander zu halten.

Die Verfahrensweise während der Gottesdienste wird jeweils vor Ort bekannt gegeben.

Gottesdienste im Seniorenheim

Gottesdienste in der Senioren-Residenz „Haus Weinbergblick“ (Realschulstraße 30) finden bis auf wenige Ausnahmen weiterhin wegen der Corona-Gefahr für Bewohner*innen und Besucher*innen nicht statt.

2020 findet eine Weihnachtsfeier im Bewohner*innenkreis statt, die Pfarrerin Evelyn Bachler (Heubach) von kirchlicher Seite begleiten wird.

Taufen und Abendmahl

Taufen finden bis auf weiteres nicht mehr im Hauptgottesdienst, sondern nur noch als Extra-Gottesdienste statt. Fragen Sie diesbezüglich bitte im Gemeindebüro nach.

Ein **Abendmahl** wird auch weiterhin in den Gottesdiensten nicht gefeiert.

Weitere Informationen

Für Gottesdienste, gemeindliche Gruppen, musikalische und andere Veranstaltungen beachten Sie bitte die Aushänge und Veröffentlichungen in der Presse.

Anfragen für Trauungen, Taufen, Kirchenbuch-Auskünfte oder andere Dinge richten Sie bitte an Gemeindesekretärin Silke Schütz unter 06078 – 2445 oder per E-Mail an kirchengemeinde.gross-umstadt@ekhn.de.



Das Innen wahrnehmen und Kraft finden

Vorschlag für eine kurze Andacht zu Hause

Kerze anzünden

Stille - - - - -

■ **Gebet zur Sammlung**

Gott, unser Lebensatem,
Blätter sind gefallen;
kalter Wind macht unsere
Bewegungen langsamer;
und was uns wärmt,
kommt weniger von anderen
Menschen als wir es kennen.
So bitten wir dich: Sei du das,
was uns wärmt;
sei der warme Wind,
der unsere Bewegungen
kraftvoll macht;
sei du das, was uns aufhilft.
Führe uns wieder zusammen
und lass uns wie frische Blätter
an deinem Weinstock ergrünen.
Amen.

Stille - - - - -

■ **Lesung aus Jesaja**

Er gibt dem Müden Kraft und
Stärke genug dem Unvermögen-
den. Aber die auf den Herrn har-
ren, kriegen neue Kraft, dass sie
auffahren mit Flügeln wie Adler,
dass sie laufen und nicht matt
werden, dass sie wandeln und
nicht müde werden.

Denn ich bin der Herr, dein Gott,
der deine rechte Hand fasst und
zu dir spricht: Fürchte dich nicht,
ich helfe dir!

Ich will Wasserbäche auf den Hö-
hen öffnen und Quellen inmitten
der Täler und will die Wüste zu
Wasserstellen machen und das
dürre Land zu Wasserquellen.

Und der Herr wird dich immerdar
führen und dich sättigen in der
Dürre und dein Gebein stärken.
Und du wirst sein wie ein bewäs-
serter Garten und wie eine Was-
serquelle, der es nie an Wasser
fehlt. *(Jesaja 40,29+31; 41,13+18; 58,11)*

■ **Vaterunser**

Stille - - - - -

■ **Segen**

Gott sei unsere innere Kraft,
unsere schützende Hülle,
unser Blick auf das Wesentliche
und unser gemeinsames Band.
Und so segne uns Gott
mit seiner schöpferischen Kraft,
seinem Wort und seiner Liebe.
Amen.

Kerze auspusten (cl)



Berührung

Wir begegnen uns;
Worte sind gedämpft,
Gesichter maskiert,
Berührung fehlt.

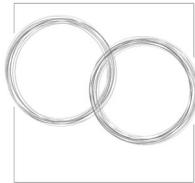
Wir begegnen uns;
auch wenn Worte fehlen,
um die Maskierung
der Gesichter
zu überwinden.

Wir begegnen uns
in gedämpftem Miteinander,
ohne uns unter den Masken
zu berühren.

Es begegnet uns Gott
in unseren gedämpften Worten,
unter unseren Masken,
in unserer Sehnsucht
nach Berührung. (cl)

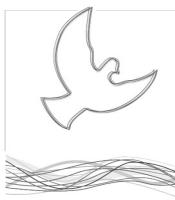


Trauungen



Informationen mit per
werden nur in der Dru

Taufen





Bestattungen



sonenbezogenen Daten
uckversion veröffentlicht



VERSCHIEDENES

**HOME-OFFICE,
KINDER, HAUSHALT,
EINKAUFEN – WIE
SOLL ICH DAS ALLES
ALLEINE SCHAFFEN?**

*Wir sind in
Quarantäne.
Wer hilft uns?*

*Mir ist
soooooooo
langweilig ...*

UNTERSTÜZUNG FÜR FAMILIEN

Die 3. Hand ist ein kostenloses Angebot an alle Kinder, Jugendliche und Familien, die Unterstützung wünschen.

Wir sind da und hören zu, welche Probleme gelöst werden müssen. Wir suchen nach Lösungen und helfen dabei, das richtige Angebot an Hilfestellungen zu finden und anzufordern.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten hilft eine dritte Hand den Alltag zu meistern.

Wir hören zu.

Wir suchen Lösungen.

Wir vermitteln Unterstützungsangebote.

DAS ZENTRALE FAMILIENANGEBOT

📞 06151/881-8100

⌚ Dienstag – Donnerstag
10 – 13 Uhr

✉ die3.hand@ladadi.de

WIR SIND DA UND UNTERSTÜZEN!

Ein Angebot des
Sozial- und Jugenddezernats des



DIE 3. HAND
BERATEN. UNTERSTÜZEN. BEGLEITEN.



Konzerte im Dezember fallen aus

Wegen Corona müssen auch die beiden für den Dezember geplanten Konzerte sowie der Kantatengottesdienst am 26.12. ausfallen. Ob und wann es im kommenden Jahr Konzerte geben wird, hängt von der Entwicklung der Pandemie und einer möglichen Impfung zusammen und wird dann entsprechend vorher

bekannt gegeben. Ein festes Jahresprogramm mit Flyer wie bisher kann für das kommende Jahr nicht erstellt werden. Zum Ausgleich gibt es – solange das Infektionsgeschehen das erlaubt und die Gemeinde im Gottesdienst nicht singen darf – jeden Sonntag vokale und instrumentale Extramusik. (ew)



Dezember 2020

Informationen mit personenbezogenen Daten werden nur in der Druckversion veröffentlicht



Weltgebetstag 2021

Der Weltgebetstag 2021 wird stattfinden – wahrscheinlich anders als gewohnt.

Wie können wir den Weltgebetstag Vanuatu 2021 gestalten – trotz Corona? Das ist die große Frage, die uns umtreibt. Denn ausfallen wird der Weltgebetstag auf jeden Fall nicht. Schon heute möchten wir Interessierte herzlich einladen, die den Weltgebetstag

mitgestalten und vorbereiten möchten: Wir treffen uns am Montag, den 1. Februar, und am Montag, den 22. Februar, jeweils um 19.30 Uhr im großen Saal des evangelischen Gemeindehauses, sofern es die Corona-Zahlen erlauben.

Wir bitten um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro: Tel. 06078 - 2445. (sl)



Weltgebetstag
Vanuatu 2021



Worauf bauen wir?

Januar 2021



Informationen mit per...

werden nur in der Dr...

Hinweis zu Geburtstagen, Besuchen und Datenschutz

Im Gemeindebrief werden alle runden und „halbrunden“ Geburtstage ab 70 Jahren veröffentlicht. Ab 90 finden jährliche Veröffentlichungen statt. Sollten Sie keine Veröffentlichung oder keinen Besuch wünschen, teilen Sie dies bitte dem Gemeindebüro mit.

Besuche durch das Pfarteam zum 75., 80., 85. und ab dem 90. Geburtstag in jedem Jahr finden bis auf

weiteres noch nicht wieder statt. Für ein persönliches Gespräch steht das Pfarteam telefonisch zur Verfügung.

Ein Hinweis zum Datenschutz:
Der Kirchenvorstand hat unter Berufung auf geltendes Recht beschlossen, auch künftig keine Veröffentlichung von Adressen im Gemeindebrief vorzunehmen, weder bei den Jubilaren noch bei den Konfirmanden.



Februar 2021



sonenbezogenen Daten uckversion veröffentlicht

Wechsel in der Spitze der Diakoniestation

Neuer Geschäftsführer der Diakoniestation Groß-Umstadt/Otzberg ist **Christian Ruß**. Der 51-Jährige übernahm zum 01.09.2020 die Leitungsaufgaben von Jörg Rast (63), der die Einrichtung 18 Jahre lang betreute.

Die Diakoniestation wird getragen von 13 evangelischen Kirchengemeinden aus Groß-Umstadt und Otzberg. Der kirchliche Zweckverband fördert die Arbeit des Dienstes für ambulante Pflege seit mehr als 40 Jahren.



Bild: Jörg Rast, Pfarrerin Michaela Meingast, Christian Ruß (v.l.n.r.).

Foto: Dorothee Dorschel



Impressum

Herausgeber

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Groß-Umstadt

Redaktion

Pfarrer Christian Lechelt (V.i.S.d.P.)
Bernhard Füßler,
Ulrich Keil,
Susanne Weschenfelder,
Hartmut Richter

Kontaktadresse

kontakte.gu@googlemail.com

Layout

Ulrich Keil

Beiträge

Jürgen Courtin (jc), Dekanat (dek),
Kita unterm Regenbogen (kita ur),
Sabine Langer (sl) Christian Lechelt
(cl), Hartmut Richter (hr), Silke Rum-
mel (sr); redaktionell bearbeitete Bei-
träge sind mit „red“ gekennzeichnet

Bildrechte

Kirchenlogo (Titelseite und Rücksei-
te): Dagmar Waldkirch; alle weiteren
Bilder sind gekennzeichnet

Druck

gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 2850 Exemplare
Gedruckt auf Umweltschutzpapier

HINWEIS: Angesichts der Fülle an
Informationen und Vorkommnissen in
der Gemeinde kann es geschehen,

dass Daten nicht, nicht vollständig
oder falsch abgedruckt werden. Wir
bitten Sie, dies zu entschuldigen und
uns per E-Mail (siehe Impressum)
oder telefonisch unter 06078-2445 zu
benachrichtigen. Wir veröffentlichen
die Korrektur im folgenden Gemein-
debrief.

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe (März bis Mai 2021) ist der
24.01.2021.

Bei Eingang von Beiträgen nach Re-
daktionsschluss kann für eine Veröf-
fentlichung nicht garantiert werden.

**Unsere Gemeinarbeit wird
von zwei eingetragenen Vereinen
unterstützt:**

Verein Evangelische Jugend

Vorsitzende: Kerstin Glanz
☎ 06078 3300
Ev.Jugend.Gross-Umstadt@gmx.de

Freundeskreis Kirchenmusik

Vorsitzender: Thomas Blitz,
☎ 06078 7 34 99

Spendenkonto

Sparkasse Dieburg
IBAN: DE87 5085 2651 0010 0001 15
BIC: HELADEF1DIE



Diakonisches Werk	Am Darmstädter Schloss 2
■ Schwangerenberatung	Astrid Freund, ☎ 78 95 66
■ Jugendberufshilfe	Alexandra Besserer, ☎ 78 95 64
■ Allgemeine Lebensberatung, Einzel-, Paar- und Familien- beratung	Ursula Eilmes, ☎ 78 95 65
■ Gesprächskreis für Alkoholgefährdete	Alexandra Besserer, ☎ 78 95 64
	☎ 06151 926 132 shg.gross-umstadt@web.de
Dekanatsjugendstelle	Rainer Volkmar, Dekanatsju- gendreferent, Am Darmstädter Schloss 2, ☎ 7 82 59 11
Klinikseelsorge	Pfarrerin Silvia Rollmann, ☎ 7 17 31
Altenheimseelsorge	Pfarrer Christian Lechelt, ☎ 911 008
Ökumenischer Hospizverein	Anja Schnellen, ☎ 75 90 47
Trauerhandy	☎ 0175 54 52 177
Telefonseelsorge	☎ 0800 1 11 01 11 oder ☎ 0800 1 11 02 22
Erziehungsberatungsstelle Werner-Heisenberg-Str. 10	☎ 93 13 28
Drogenberatungsstelle	☎ 06151 29 44 34
AIDS-Hilfe Darmstadt	☎ 06151 2 80 73
Frauennotruf	☎ 06151 4 55 11
Kinderschutzbund	☎ 06151 2 10 66



Musik

Kantorei

Mittwoch, 20 Uhr
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Eva Wolf, 06163 - 82 88 99
Wolf.odw@freenet.de

Blockflöten

Freitag, 15 bis 16 Uhr C-/Sopranflöte
(Gemeindehaus, Kleiner Saal, 1. Stock)

Leitung:

Renata Ding, 06073 - 51 34
renatading@t-online.de

Posaunenchor

Posaunenchorprobe
Dienstag, 20 bis 21:30 Uhr
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Christoph Däschner 911 119
christoph@daeschner.net
www.posaunenchor-gross-umstadt.de

Gospelchor

Freitag, 19:30 Uhr, nach Terminplan
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Stefan Mann, 91 21 15
st-mann@st-mann.de
www.gospelchor-gross-umstadt.de

Kinderchöre Kantorella

Donnerstag
Schulkinder von 16 bis 16.50 Uhr
Kindergartenkinder von 17 bis 17.45 Uhr
(Gemeindehaus, Kleiner Saal, 1. Stock)

Leitung:

Marcela Reckziegel :
 0170 24 72 736
marcelareckziegel@seznam.cz

Kinder

Kindergottesdienst und Sonntagmorgentreff

Sonntag, 10 bis 11:30 Uhr,
alle 2 bis 3 Wochen, Gemeindehaus

Ansprechpartnerin:

Kerstin Glanz
 3300

Krabbelgruppe Zwergenpower

Donnerstag, 10 bis 11:30 Uhr,
Gemeindehaus

Ansprechpartnerin:

Christine Kurz
 0151 22 90 66 19



Erwachsene

Ev. Besuchsdienst im Pflegeheim

Dienstag, 19 Uhr, alle zwei Monate

Ansprechpartner:

Pfarrer Christian Lechelt

Altennachmittag „Älter werden mit uns“

(Bis auf Weiteres ausgesetzt)

Sitz- und Wirbelsäulengymnastik

(Wird nicht mehr angeboten)

Runder Tisch Jüdisches Leben

in Groß-Umstadt

Treffen nach Vereinbarung

Ansprechpartner:

Norbert Kottmann,

9 67 62 56

Diakoniestation / Pflegeberatung

"Lichtblick"

Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz

St.-Péray-Str. 9

64823 Groß-Umstadt

06078-2003

Fax: 06078-912679

"DA-SEIN"

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Bürozeiten:

montags bis freitags

8 bis 16 Uhr

Für die Gemeinde verantwortlich: Der Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand trifft sich einmal im Monat (außer im Juli), um über gemeindliche Belange zu beraten. Es geht dabei um gottesdienstliche Fragen und die inhaltliche Ausrichtung der Gemeindearbeit, um Verwaltungs-, Finanz- und Baufragen und um vieles andere mehr. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Kirchenvorstandes sind für sechs Jahre gewählt. In dieser Legislaturperiode (bis zur Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021) sind dies:

Josefine Albert

Pfarrer Marco Glanz (Vors.)

Sabine Langer

Pfarrer Christian Lechelt

Werner Ludwig

Andrea May-Klein

Georg Ohl

Dr. Hans Pralle

Fabian Rapp (stellv. Vors.)

Hartmut Richter

Beate Schimpf

Axel Seipel

Birgit Straub

Dagmar Waldkirch



Wenn Sie Fragen rund um unsere Gemeinde haben oder mehr über unser Gruppenangebot, die Kindertagesstätten, Taufen, Trauungen oder die Konfirmationen wissen möchten, sprechen Sie uns einfach an!



■ Gemeindebüro

Gemeindesekretärin Silke Schütz
Pfälzer Gasse 14

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Fr. 9 bis 12 Uhr

Do. 16:00 bis 18:00 Uhr

Telefon: 06078 - 24 45

Fax: 06078 - 93 08 52

E-Mail: kirchengemeinde.gross-umstadt@ekhn.de
<https://www.gross-umstadt.ekhn.de>

■ Hausmeisterin

Kornelia Schöpp

Telefon: 0151 - 42 87 27 80
(Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr)

■ Küsterin

Ingrid Kubitz

Pestalozzistraße 14
Telefon: 06078 - 35 36

■ Kantorin

Eva Wolf

Nonnenweg 35
64739 Höchst
Telefon: 06163 - 82 88 99
E-Mail: wolf.odw@freenet.de

■ Pfarramt I

Pfarrer Marco Glanz

Karlstraße 5
Telefon: 06078 - 33 00
E-Mail: marco.glanz@ekhn.de

■ Pfarramt II

Pfarrer Christian Lechelt

Wallstraße 9
Telefon: 06078 - 91 10 08

E-Mail: christian.lechelt@ekhn.de

■ Pfarramt Semd (+ Bezirk III)

Pfarrstelle vakant

Dieburger Straße 1

Seit dem 1. September 2020 gilt:

Vakanzvertretung für das Pfarramt in
Semd: Pfarrer Christian Lechelt
(Pfarramt II)

■ Ev. Kindertagesstätte

Kinderzeit

Leiterin Meike Eckert

Realschulstraße 7
Telefon: 06078 - 34 28
E-Mail:
kita.kinderzeit.gross-umstadt@ekhn.de

■ Ev. Kindertagesstätte

Unterm Regenbogen

Leiterin Ulrike Reichwein

Goethestraße 3
Telefon: 06078 - 81 14
E-Mail: kita.regenbogen.gross-umstadt@ekhn.de

Hinweis:

Die Nieder-Ramstädter Diakonie nimmt seit August 2020 **keine Kleiderspenden** mehr an. Wir bitten Sie daher um Ihr Verständnis, dass wir keine gebrauchten Kleider mehr annehmen können.